



Bild: Christine Schmidt / pixabay



*Da wundert man sich doch ... So eine verdrehte Welt!*



Bild: www.lueneburger-heide.de

„Kleiner Hausgottesdienst“  
 Ein Gruß und Angebot der Selbständigen  
 Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden  
 in Balhorn und Altenstädt - Pfarrer Wilfried Keller



**Bildnachweis:**

Soweit nicht anders angegeben, Bild und Grafiken vom  
Materialdienst Evangelische Publizistik

**Zum Predigtimpuls:**

Anregungen dazu von Pfarrer Klaus Bergmann, Bad Schwartau (SELK)

# Kleiner Hausgottesdienst zum 11. Sonntag nach Trinitatis 23.8.2020

## „Aus Gottes Gnade leben“



### Übersicht:

Lied: All Morgen ist ganz frisch und neu

Psalmgebet

Lobpreis: Verherrlicht Gott ...

Ermutigung aus dem Wort Gottes

(Wer möchte: weitere Lesungen unter 056 Gesangbuch)

Lied: Jesus nimmt die Sünder an

Predigtimpuls

Lied: Allein deine Gnade genügt

Gebet/Fürbitte

Vaterunser

Segen

### Hinweise:

Gottesdienst feiern in der Kirche ist wieder möglich - mit besonderen Auflagen.

Am Sonntag feiern wir in Altenstädt bereits um 9:30 Uhr .

In Balhorn um 11 Uhr im Kirchgarten, mit einer Abendmahlsfeier in Form der Wandelkommunion.

Mancher wird noch zu Hause bleiben, um ein Risiko der Ansteckung auf jeden Fall zu vermeiden.

Darum gibt es den „Kleinen Hausgottesdienst“ nach Hause. Zu Hause zu feiern bietet zugleich die Chance, ohne Beschränkung und laut Gott Loblieder zu singen. Gerne auch mehr als hier angegeben. Wie auch immer - ob zu Hause oder in der Kirche mit Abstand - um den Herrn Jesus Christus im Herzen versammelt, sind wir aber bleibend verbunden!

## Lied „All Morgen ist ganz frisch und neu“ (Gesangbuch der SELK 336)

- 1) All Morgen ist ganz frisch und neu; des Herren Gnad und große Treu,  
sie hat kein End den langen Tag, drauf jeder sich verlassen mag.
- 2) O Gott, du schöner Morgenstern, gib, was wir von deiner Lieb begehren:  
all deine Licht' zünd in uns an, lass's Herz an Gnad kein' Mangel han.
- 3) Treib aus, o Licht, all Finsternis, behüt uns, Herr, vor Ärgernis,  
vor Blindheit und vor aller Schand und biet uns Tag und Nacht dein Hand,
- 4) zu wandeln als am lichten Tag, damit, was immer sich zutrag,  
wir stehn im Glauben bis ans End und bleiben von dir ungetrennt.

### Psalmgebet

aus Psalm 113

siehe auch: Gesangbuch 056



Neige deine Ohren, mein Gott, und höre!  
Wir liegen vor dir mit unserm Gebet  
und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit,  
sondern auf deine große Barmherzigkeit. [Daniel 9,18]

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name des HERRN!  
Der HERR ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Ein Gott, der oben thront in der Höhe,  
der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde;  
der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

[Psalm 113,3-4.6-7]

### Kyrie-Ruf

Herr, er-bar-me dich. Chri-stus, er-bar-me dich. Herr, er-bar-me dich.

## Lobpreis: Verherrlicht Gott im höchsten Thron

Melodie: Allein Gott in der Höh sei Ehr / Gesangbuch 131

1. Verherrlicht Gott im höchsten Thron, verherrlicht ihn auf Erden!  
Er sandte Christus, seinen Sohn, dass wir errettet werden.  
Darüber solln sich alle freun, und Friede soll beschieden sein  
den Menschen seiner Gnade.
2. Wir rühmen dich, wir preisen dich, wir beten an und loben:  
Du herrschst im Himmel königlich, hoch übers All erhoben.  
Dir, Gott, der unser Vater heißt, dir, Sohn und dir, dem Heiligen Geist  
von Herzensgrund wir danken.
3. Erbarme dich, du Gotteslamm, erhöre unser Flehen.  
Du sühtest an des Kreuzes Stamm der ganzen Welt Vergehen.  
Allein der Heilige du bist, allein der Höchste, Jesus Christ,  
zur Ehre Gottes. Amen

T.: Otto Kaufmann 1991 (SELK)

## Gebet

Herr Jesus Christus, du schenkst uns diesen Morgen.  
Du lässt uns die Wunder deiner Werke sehen.  
Du öffnest Ohren und Herzen für dein Wort.  
Herr, du weißt, woher wir an diesem Sonntag kommen und was wir mitbringen.  
Danke, dass wir uns vor dir nicht verstellen müssen,  
denn du weißt, was uns freut und was uns belastet. Vergib uns alles, wo wir an dir  
und an unseren Mitmenschen schuldig wurden.  
Schenke uns neue Freude, dir zu dienen und dein Licht hineinzutragen in die  
Finsternis dieser Welt.  
Dir sei Ehre, Lob und Preis - heute und bis in Ewigkeit. Amen

## Ermutigung aus dem Wort Gottes

### 1) Paulus spricht zu Christen in Ephesus begeistert von Gottes Zuwendung:

Gott ist so barmherzig und liebte uns so sehr, dass er uns, die wir durch unsere Sünden tot waren, mit Christus neues Leben schenkte, als er ihn von den Toten auferweckte. Nur durch die Gnade Gottes seid ihr gerettet worden!

So wird er für alle Zeiten an uns seine Güte und den Reichtum seiner Gnade sichtbar machen, die sich in allem zeigt, was er durch Christus Jesus für uns getan hat. Weil Gott so gnädig ist, hat er euch durch den Glauben gerettet. Und das ist nicht euer eigenes Verdienst; es ist ein Geschenk Gottes.

[Epheser 2,4-5 + 6-7 / Bibel Neues Leben]

## 2) Jesus beschreibt zwei grundverschiedene Lebenseinstellungen:

Jesus sagte zu einigen, die überzeugt waren, fromm und gerecht zu sein, und verachteten die andern, dies Gleichnis:

Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme.

Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!

Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

(Lesung Evangelium - Lukas 18,9-14 / Lutherbibel)

## Lied Jesus nimmt die Sünder an (Gesangbuch der SELK 268)

1. Jesus nimmt die Sünder an. Saget doch dies Trostwort allen,  
welche von der rechten Bahn auf verkehrten Weg verfallen.  
Hier ist, was sie retten kann: Jesus nimmt die Sünder an.
2. Keiner Gnade sind wir wert; doch hat er in seinem Worte  
eidlich sich dazu erklärt. Sehet nur, die Gnadenpforte ist hier völlig aufgetan:  
Jesus nimmt die Sünder an.
5. Ich Betrübter komme hier und bekenne meine Sünden;  
lass, mein Heiland, mich bei dir Gnade zur Vergebung finden,  
dass dies Wort mich trösten kann: Jesus nimmt die Sünder an.
8. Jesus nimmt die Sünder an; mich hat er auch angenommen  
und den Himmel aufgetan, dass ich selig zu ihm kommen  
und auf den Trost sterben kann: Jesus nimmt die Sünder an.

## Predigtimpuls zum Evangelium:

Neulich waren wir auf der Autobahn A7 - von Hamburg Richtung Hannover - unterwegs, in Höhe der Lüneburger Heide - Abfahrt Bispingen - sind wir runter gefahren. Und dann sieht man es gleich: das verdrehte Haus. Ein Haus, das auf den Kopf gestellt ist! Alles einmal aus einer anderen Perspektive wahrnehmen ... Dazu kann man das Haus sogar begehen!



Manchmal sprechen wir von „einer verdrehten Welt“ und meinen: Es ist gerade einmal alles anders als gedacht oder als man normal erwarten würde. So ist es bei dem verdrehten Haus - ähnlich mein Eindruck, wenn ich das Gleichnis lese, wie es im Evangelium steht:

Ja, da wundert man sich doch, wie Jesus von davon spricht, was vor Gott okay ist und was nicht. Er stellt unser Denken auf den Kopf ... Wir wissen doch genau, welches die guten Mitmenschen sind und welches die schlechten ...

Doch Gott urteilt anders. Das erklärt Jesus und stellt unsere Kategorien auf den Kopf!

Der „gute“ Zöllner war damals ein äußerst unbeliebter Mensch. Denn Zöllner trieben meistens überhöhte Steuern ein. Sie mussten für ihre Zollstation bezahlen. Was über diesen Betrag hinausging, war ihr Gewinn. Weil sie oft rücksichtslos maximierten, waren sie als habgierige Abzocker verschrien.

Zöllner zur Zeit von Jesus hatten ein Ansehen wie – wie ein Manager, der seine Firma in den Ruin treibt, bei seiner Kündigung die vertraglich vereinbarte Abfindung kassiert und sich mit dem eigenen Vermögen in der Toskana verschanzt. Kennt ihr die Schublade in eurem Denken, wo ihr so einen Menschen einordnet? Und so einer hat eine Chance, bei Gott angesehen zu werden, wenn er sagt: „Herr, sei mir gnädig. Hab Erbarmen, weil ich es vermasselt habe und schuldig bin.“

Dabei waren die Pharisäer gar nicht so übel. Sie nahmen ihren Glauben ernst. Sie hielten sich an die 10 Gebote und die weiteren Bestimmungen des Gesetzes. Sie waren rechtschaffene, ehrliche, zuverlässige Menschen. Hochangesehen. Leute, denen man auch ohne Schufa-Abfrage seine Wohnung vermietet. Denen man ohne Bedenken sein neues Auto leiht.

Verdrehte Welt - Jesus urteilt: „Dieser (der Zöllner) ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener (der Pharisäer).“ Was also kritisiert Jesus an diesem Pharisäer?

Es ist seine Selbstsicht, mit der er sich vor Gott präsentiert. In seinem Gebet wird das so richtig deutlich: „Ich danke dir“, so beginnt er. Da mag einer denken: ein Dankgebet, wie schön. Doch dann spricht der Pharisäer nur über sich selber. Merkwürdig.

„Ich faste zweimal in der Woche“ sagt er. „Ich gebe den Zehnten von all meinen Einnahmen. Herr, erinnerst du dich? Ich bin's doch, dein Freund, der Pharisäer! Schau, wie gut ich mein Leben hier führe.“ Um diesen Punkt zu unterstreichen, vergleicht er sich mit den Anderen. Von dem Zöllner hebt sich sein Glaube und sein Leben besonders positiv ab. So denkt er ...

Schließlich geht er nach dem Beten im Tempel nach Hause - allerdings ohne die Bestätigung Gottes „du bist okay!“ Ohne die Bestätigung Gottes: „Ich bin voll mit deiner Lebens- und Denkweise einverstanden“. Warum?

Nun, er hat von Gott empfangen, um was er gebeten hat: Nichts!

Er hat Gott um nichts gebeten! Er hat sich im Gebet nur selber bespiegelt. Er hat Gott und sich selber etwas vorgemacht. Er hat Gott und sich selber vorgespiegelt, was er sehen wollte: „Schau, ich bin gut.“ So bleibt es bei diesem Schulterklopfen. Da er meint, nichts zu brauchen, bittet er um nichts und empfängt also auch nichts.

Wenn ein Kranker zum Arzt kommt und ihm erzählt, wie gut es ihm geht, mag man sich wundern, warum er kommt ... Es wundert aber nicht, dass der Arzt ihn nicht behandelt.

Wie verhält sich der Zöllner? Er kommt nicht ins Haus Gottes, um sich selbst darzustellen, um sein Leben noch irgendwie vor Gott ins rechte Licht zu rücken. Was hat er schon vorzuweisen? Dass er die Leute abgezockt hat und seine Altersversorgung durch Unrecht gesichert hat?

Aber er wendet sich an Gott. Wohl wissend, dass er Gott gegenüber keine Ansprüche geltend machen kann. Eine Sehnsucht treibt ihn. Die Sehnsucht, dass sich Gott ihm nochmal gnädig zuwendet. Er ergreift seine Chance, bei Gott angesehen zu werden, indem er vor ihm ausspricht: „Herr, sei mir gnädig, hab Erbarmen, weil ich es vermasselt habe und schuldig bin.“ Das ist alles. Schlicht. Aufrichtig. Kein Aber.

Jesus betont: Genau das reicht. So wirst du frei. Einfach Versagen zugeben, Schuld abgeben und die volle Gnade Gottes empfangen. Gnade, weil Jesus für jedes bisschen, dass du vermasselt hast, gestorben ist und die Schuld erledigt hat. – Jene aber, die sich so gut vor Gott darstellen, die gehen vordergründig zufrieden davon. Aber im Herzen bleibt der Unfrieden: „Es hat nicht dazu gereicht, dass ich keinen Zweifel mehr an Gottes gnädiger Zuwendung habe.“

Welche Rolle nimmst du lieber ein? Jesus lädt ein, wie jener Zöllner ins Haus Gottes zu kommen. Wie einer, der vor Gott erkennt, wie selbstüchtig, armselig und falsch sein Leben ist. Weil du mal wieder dich und andere Menschen enttäuscht hast. Weil du nicht nach Gottes gutem Willen gelebt hast. Weil du das immer wieder so erlebst.

Jesus zeigt dir in seiner anschaulichen Erzählung den Weg, auf dem du mit der gnädigen Zuwendung des Vaters rechnen kannst und mit frohem Herzen gehen kannst:

- erkenne, dass du dich vor Gott nicht verstellen musst,
- nimm wahr, wie sehr du Jesus brauchst,
- bekenne, was dich von Gott trennt,
- höre und glaube, wie Gott dich freispricht und sich dann über dich freut,
- übe es ein, aus seiner Vergebung heraus fröhlich zu leben,
- lass es zu, dass der Heilige Geist an dir arbeitet,
- lerne, Gott und deinen Nächsten zu lieben, wie dich selbst.

Einfach zusammengefasst: Übe ein, aus der Gnade Gottes zu leben. Eine Gnade, wie sie im Sterben und Auferstehen von Jesus sichtbar geworden ist. - Wenn du Gott dann dafür dankst, dann hüpf das Vaterherz Gottes vor Freude!

Ich wünsche uns allen einen fröhlichen, gesegneten Sonntag!

Wilfried Keller

## Lied „Allein deine Gnade genügt“ (Liederbuch blau, Nr. 563)

### Refrain

Al - lein dei - ne Gna - de ge - nügt, die in mei - ner Schwach - heit

Stär - ke mir gibt. Ich geb' dir mein Le - ben und was mich be - wegt. Al -

### Strophen

lein dei - ne Gna - de ge - nügt. 1. Ich muss mich nicht län - ger um Lie -  
2. Das Blut Je - su lässt mich ge - recht

1. - be be - müh'n, ich ruh' im Ver - trau - en zu dir. Du  
2. vor dir steh'n, es hat al - le Schuld ge - sühnt. Die

1. hast mei - ne Sün - de ge - tilgt durch dein Blut, und  
2. Gna - de hat ü - ber Ge - richt tri - um - phiert, und

1. Gna - de ist für mich ge - nug.  
2. nun bin ich frei in dir.

## Gebet/Fürbitte ... vom letzten Sonntag, Gottesdienst mit Konfirmation

Barmherziger Gott, lieber Vater, wir preisen dich für diesen Tag,  
an dem du unsere Jugendlichen gesegnet hast.

Wir danken, dass du unsere Gebete erhörst und bitten dich, dass du ihnen  
gute Erfahrungen auf dem doppelt gesicherten Weg des Glaubens schenkst.  
Hilf uns allen diesen guten Weg des Glaubens zu gehen - und das Ziel „ewiges Leben bei  
dir“ zu erreichen.

Dazu braucht es auch weiterhin gute Wegbegleiter.  
So bitten wir für die Familien dieser Jugendlichen und für alle Angehörigen,  
dass sie den weiteren Lebensweg mit ihrer Zuneigung und Hilfsbereitschaft begleiten.  
Und wir bitten dich für alle Freunde und Freundinnen, dass sie dann zur Stelle sind,  
wenn sie gebraucht werden.

Wir treten ein für Regierungen und Länder und bitten:

Begleite das Planen, Entscheiden und Tun aller Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft  
und Kultur.

Hilf uns und allen Nationen, dass die Corona Pandemie weichen muss.  
Schütze vor einer neuen Infektionswelle.

Jesus, wir danken dir, dich als Hirten und König an unserer Seite zu wissen. Begleite uns  
durch die Krisensituation und nutze diese Krise, um uns Menschen wieder neu auf den  
Weg zu dir zu führen.

Stehe ganz besonders den Menschen bei,  
die ganz und gar isoliert sind,  
die infiziert sind,  
deren Krankheit schwer verläuft  
oder die um verstorbene Angehörige trauern.

Wir denken auch an alle, die aus anderen Gründen krank geworden sind und bitten dich  
um Heilung;  
bewahre den Kranken das Vertrauen zu dir, sei ihnen ein Zufluchtsort.

Vater, wir danken dir und bitten im Namen von Jesus Christus. Amen.

## Vaterunser

**Segenszuspruch** (Lesen Sie die Worte und nehmen Sie diese für sich persönlich in Anspruch.)

**Der Herr segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**